

AUFERSTEHUNGS

3/2022

# MOSAIK



Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel



Gottesdienst  
zum Erntedankfest

Krifteler  
Ferienspiele

Vogelnest auf  
dem Apfelacker





AUFERSTEHUNGS

# MOSAIK

3/2022

Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel

Gleichnis .....	3
Auf ein Wort .....	4
Erntedank 2022 – Gottesdienst und Gesprächskreis .....	6
Der Herbst ist da! – Das Vogelnest wandert zum Apfelacker .....	8
Sieben Tage in sechs Stunden – Krifteler Ferienspiele mit einem Musical .....	10
Fürchte dich nicht – Kindergottesdienst im Gemeindehaus.....	12
Ganz in weiß – Impressionen vom Gemeindefest .....	14
Platz für Nachbarn, Chancen für Freunde? – Reformprozess ekhn2030 .....	16
Kirche am Puls der Zeit – Neustart des Ausschusses für Erwachsenenbildung .....	18
Kreativkreis: Aus- und Rückblick .....	19
Sieben Fragen an Charlotte Weißenberger .....	20
Naturwunder Island – Reisefilm von Erika und Werner Mitsch am 13.12.....	21
Ökumenischer Schöpfungstag in Hofheim .....	22
Informationen aus der Gemeinde .....	24
Kasualien .....	25
Regelmäßige Veranstaltungen .....	26
Adressen .....	27
Ausflug der Mitarbeitenden .....	28
Impressum .....	28



# *Der reiche Kornbauer*

„Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: ‚Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle.‘ Und sprach: ‚Das will ich tun: Ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!‘ Aber Gott sprach zu ihm: ‚Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?‘

So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.“

Jesus in einem Gleichnis an seine Jünger, Lukas 12,16-21

## Auf ein Wort ...

*Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm dankt,  
drum dankt ihm dankt und hofft auf ihn. (EG 508)*

**L**iebe Schwestern  
und Brüder,



Pfarrerin Carmen Schneider

Schulkameraden von einst treffen im schicken Restaurant aufeinander. Nach einer kurzen Begrüßung präsentieren beide stolz ihre in der Zwischenzeit erworbenen Besitztümer. Bekannt geworden unter dem Slogan „Mein Haus, mein Auto, mein Boot“. Abstoßend fand ich diese Werbung schon immer. Sicherlich sollte sie aber auch witzig sein.

Da es um eine Anlagenberatung bei den Sparkassen ging, enthielt sie die indirekte Aufforderung, dass es im Leben ebenso darum geht, mit anderen zu konkurrieren wie den eigenen Erfolg zu optimieren.

Sie erinnern sich sicher noch an die Werbung der Sparkassen in den 80er und 90er Jahren des letzten Jahrhunderts? Zwei

### Ende eines Lebensgefühls

Wenn wir womöglich aus unserer heutigen Sicht über den Werbespot schmunzeln oder uns distanzieren, so trifft diese Werbung doch den Nerv und das Lebensgefühl der vergangenen Jahrzehnte recht gut. Bis dann mit Corona diesem Lebensgefühl, dass es immer steiler bergauf geht, ein jähes Ende bereitet wurde. Was nicht darüber hinwegtäuschen soll, dass dieses Leben im relativ sicher geglaubten Wohlstand auch nur für einen Teil der Weltbevölkerung galt.

Dann kam außerdem der Ukrainekrieg. Die Dürresommer der letzten Jahre haben keinerlei Zweifel daran gelassen, dass wir mitten in einer ernsten Klimakrise stecken. Nach dem heißen Sommer folgt womöglich ein kalter Winter, in dem sich etliche vor den hohen Energiekosten fürchten. Alles andere wird gleich auch noch teurer. Das schöne Lebensgefühl von einst scheint futsch zu sein.

Anfang Oktober feiern wir wie in jedem Jahr das Erntedankfest. In unserem diesjährigen Bibeltext heißt es:

„Denn der Herr, dein Gott, führt dich in ein gutes Land, ein Land, darin Bäche und Quellen sind ..., ein Land, darin Weizen, Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume ... wachsen.“

(5. Mose 8, 7ff)

Kriftel freut sich darüber, eine Obstbaugemeinde zu sein. Wir stehen dem Einbringen der Ernte also noch recht nah. Wir haben im Hochfeld die Äpfel reifen sehen. Die Krifteler Erdbeeren und Aprikosen haben auch in diesem Jahr wieder geschmeckt. Es ist also Zeit, Danke dafür zu sagen, dass wir alles Notwendige haben, was wir zum Leben brauchen. Auch im Jahr 2022!

### Besonders viele Kindstaufen

In diesem Sommer durften wir besonders viele Kinder taufen. Das ist ebenso eine reiche Ernte. Den Tauffamilien war es ein großes Anliegen, die Kinder vor Gott zu bringen und für das Geschenk dieser Kinder zu danken. Die Kinder unter Gottes Segen zu stellen. Um dann nach den Taufen im Gottesdienst mit der ganzen Familie diese Freude zu teilen und zu feiern. Das Bedürfnis der Eltern, Danke zu sagen, habe ich noch nie so deutlich ausgesprochen gehört wie gerade in diesem Jahr.

Womöglich ist der Blick bei einigen Menschen geschärft, dass wir aus uns

allein heraus gar nicht immer so viel vermögen, wie wir wollen? Und dass es im Leben nicht darum geht, andere an materiellem Besitztum übertreffen zu wollen. „**Hüte dich, dass dein Herz sich nicht überhebt und den Herrn, deinen Gott, vergisst ...**“ (5. Mose 8, 14a). Wir haben durch die Krise alle erfahren müssen, dass unser Leben verletzlich ist. Wenn wir nicht weiter wie bisher durch unser Leben rasen, bekommen wir eine Ahnung davon, dass alles Leben ein Geschenk ist. Wir können dafür unserem Schöpfer nicht genug danken und ihn loben.

Bei diesem Gang durch das Leben auf Sichtweite nehmen wir auch den Menschen um uns als unser Gegenüber besser wahr. Wir sehen sein Glück und seine Not. Wir bekommen ein Bewusstsein für den Zustand der geschundenen Erde und können jetzt etwas ändern.

Und: es nützt in dieser Zeit nichts, auf die einfachen Schlagworte und Ratschläge zu hören, die derzeit kursieren. Was wir in Jahrzehnten nahe an den Abgrund gebracht haben, lässt sich nicht durch diese Schwarzweißseher über Nacht ändern. Es braucht besonnene und kluge Lösungsansätze.

### Rückbesinnung und Gottvertrauen

Für uns Christen und Christinnen heißt das zuallererst: die Rückbesinnung und

das Vertrauen auf Gott. Wenn wir jeden Tag mit seinen Erfordernissen wahrnehmen und danach handeln, reduziert sich dabei sicher auch die Angst vor der Zukunft. Denn der jeweils nächste Tag ist immer zu bewältigen.

Im Köschen Grundgesetz, Paragraph 3, heißt es: „Et hätt noch emmer joot jejange“ (Es ist bisher noch immer gut

ausgegangen).

Ich wünsche uns einen kommenden Herbst und Winter mit viel Gottvertrauen,

Ihre Pfarrerin



Carmen Schneider

## Erntedank 2022

### Gottesdienst und Gesprächskreis

**A**uch wenn selbst in der Obstbaugemeinde Kriftel die wenigsten von uns im Herbst eine Ernte im Wortsinn einfahren – der erste Sonntag im Oktober, das Erntedankfest, ist immer ein besonderer Tag. Er ist hervorgehoben nicht nur durch den mit „Erntegaben“ aller Art geschmückten Altar, sondern auch durch erfreulich regen Kirchenbesuch. Denn wir haben alle viel zu danken – selbst in dieser krisenreichen Zeit.

Der Text für Pfarrerin Schneiders Predigt aus dem 5. Buch Mose, dem Deuteronomium, ist heute so aktuell wie vor 27 Jahrhunderten, als dieser Text als Rede Moses an sein Volk die

Menschen darauf hinwies, wie Gott für die Seinen sorgt, ob in der Wüste oder im Gelobten Land. Und unmissverständlich wurde und wird auch auf die Gefahr hingewiesen, dass im Wohlstand alles Gute als Eigenleistung angesehen wird: „**Sondern gedenke an den Herrn, deinen Gott, denn er ist's, der dir Kräfte gibt, Reichtum zu gewinnen**“ (5. Buch Mose 8, 18). Dankbarkeit aus der Beziehung zu Gott heraus führt zu dankbarem und schonendem Umgang mit der Lebensgrundlage und mindert die Angst, die viele in Zeiten der Krisen verspüren.

Im Gesprächskreis am Mittwochvormittag hatten wir vorab den Predigttext



Reiche Erntegaben im Gottesdienst am 2. Oktober

aus dem 5. Buch Mose, Kapitel 8, Verse 7-18 gelesen und unsere Gedanken dazu zusammengetragen. Frau Pfarreerin Schneider hatte uns dazu einiges über den historischen Hintergrund berichtet. Der Text, als Erinnerung an die Geschichte Gottes mit seinem Volk verfasst, lässt sich leicht in unsere Verhältnisse übertragen. Erfahrungen in der Wüste haben im übertragenen Sinn auch viele von uns gemacht, ebenso wie im versprochenen Wohlleben im Gelobten Land. Dankbarkeit in der Besinnung auf Gott soll uns in jeder Lage eine feste Grundlage geben.

Unser Gesprächskreis am Mittwochvormittag lädt weiterhin Interessierte zur Teilnahme ein. Wir wollen uns jetzt alle drei Wochen am Mittwochmorgen um 10 Uhr im Gemeindehaus treffen und Themen im Zusammenhang mit den zeitnahen Feiertagen oder von allgemeinem Interesse besprechen.

Das nächste Treffen soll am 26. Oktober sein, das Thema „**Reformation**“. Wir freuen uns über neue Gesprächspartner und -partnerinnen!

Edith Volp

# Der Herbst ist da!

## Das Vogelnest wandert zum Apfelacker

**E**s ist Herbst, Erntezeit, und auch im Kindergarten Vogelnest haben sich die Farben in schöne, bunte Herbstfarben verwandelt. Es wird gebastelt und gesungen, passend zur Jahreszeit:

„Der Herbst,  
der Herbst,  
der Herbst ist da ...“.

In den Gruppen werden verschiedene Angebote durchgeführt. Dank Bauer Heil durften wir auch in diesem Jahr wieder mit den Kindern seine Apfeläcker besuchen, um dort die Apfelpäume zu bestaunen und Äpfel zu sammeln.

Gut erholt vom Wochenende trafen sich die Kinder der Schwalben und Meisen früh im Kindergarten. Zum Wetter passend trugen alle Kinder Matschhose, Gummistiefel und eine Regenjacke. Da wir zum Apfelacker ein gutes Stück zu laufen hatten, nämlich bis ins Hochfeld, hatte jedes Kind seinen Rucksack mit Trinken und Frühstück dabei. Viele Kinder freuten sich sehr auf den Ausflug und hielten stolz ihre extra mitgebrachten Beutel in der Hand, um so die gesammelten Äpfel zu transportieren.



Nach einer guten dreiviertel Stunde Wanderung kamen wir, bei leicht regnerischem Wetter, am Acker an und die Kinder durften frühstücken. Nach der langen Wanderung tat allen ein wenig Entspannung und Stärkung gut.

Die freundlichen Mitarbeiter von Herrn Heil zeigten den Vogelnestkolleg:innen währenddessen, an welchen Bäumen wir sammeln durften. Dann ging es auch schon los. Die größeren Kinder liefen schnell voraus, um herrliche große Äpfel zu finden und diese in ihren Beutel zu packen. Die jüngeren Kinder wurden von den Erzieher:innen begleitet und nach kurzer Zeit waren auch ihre Beutel schon reichlich gefüllt. Die Kinder waren sehr stolz, präsentierten ihre Beutel und zeigten mit einem freudigen Strahlen ihren schönsten Apfel.

Selbstverständlich wurde der eine oder andere Apfel direkt vor Ort gekostet und als sehr lecker befunden. Nachdem die Beutel voll waren, erzählten die Kinder, was sie alles mit ihren Äpfeln machen möchten. Kuchen backen, Apfelsaft herstellen oder einfach



Auf dem Anhänger zurück ins Vogelnest

die Äpfel gemeinsam mit Papa und Mama essen.

Zum wunderschönen Abschluss holte uns Herr Heil mit dem Traktor ab. Wir alle konnten Platz im Anhänger finden und fuhren über die Felder zurück bis vor den Kindergarten.

Einige Tage später durften auch die Spatzen und Rotkehlchen sowie unsere

Krippenkinder den Apfelacker besuchen. Die Kinder und auch die Erzieher hatten eine Menge Spaß bei der Fahrt und beim Sammeln.

Der Kindergarten Vogelnest bedankt sich vielmals bei Berthold Heil dafür, dass er uns jedes Jahr die Möglichkeit gibt, einen solch wunderschönen Tag zu erleben.

Marek Kasinski

# Sieben Tage in sechs Stunden

## Krifteler Ferienspiele mit einem Musical zur Schöpfungsgeschichte

**A**m ersten Septembertag hatte die Auferstehungsgemeinde Krifteler Ferienkinder zu Gast. Geplant war, mit den Kindern ein „Musical“ einzustudieren, dazu noch Kostüme zu basteln und auch das Bühnenbild zu malen. Wir hatten den ehrgeizigen Plan, die sieben Tage der Schöpfungsgeschichte zu inszenieren.



Das Bühnenbild wird vorbereitet ...

Um 9:00 Uhr waren die 23 Kinder da. Es ging zuerst los mit einer Ortserkundung, um Kirche, Kirchwiese und Gemeindehaus kennenzulernen.

Der große Spielplatz des Kindergartens stand zur Verfügung, das war ein zusätzliches Bonbon. Einen Tag davor hatte ich mit einer Freundin, die tatsächlich Bühnenbildnerin gewesen ist, den „Schauplatz“ schon vorbereitet: Genügend Material eingekauft und die großen Bühnenbildbahnen schon zurechtgeschnitten und hingelegt. Das Gestell in der Kirche wurde mit Hilfe von Herrn Tecklenburg aufgebaut.

Um 10:00 Uhr ging es los – drei Gruppen haben sich gleichzeitig mit Kostümen, Bühnenbild und Singen beschäftigt. Spaß und Arbeit: Hand in Hand wurde bis zum Mittagessen gewerkelt, danach gab es eine Pause mit Pizza. Nach der einstündigen Pause ging es schon los mit Generalprobe und schon bald war es so weit, dass die Vorstellung beginnen konnte, und um 16:00 Uhr war dieser supergut gefüllte Tag schon zu Ende. Wie gut, dass viele Eltern noch die Möglichkeit hatten, die Vorstellung anzuschauen – jede solche Darstellung ist ein Unikum. Die Kinder waren fleißig dabei und hatten sichtlich Spaß am Singen! Die ganze Show wurde von Herrn Mitsch mit der Kamera eingefangen und er hatte daraus einen kleinen Film geschnitten. Die Aufzeichnung liegt nun im Büro, ein Exemplar davon geht auch an die Kommune.



... und schmückt bald darauf den Altarraum der Auferstehungskirche.

Der Tag war nur erfolgreich dank vieler helfender Hände: Im Hintergrund wirkten Herta Mattrisch und Christa Spinczyk mit, die Kinderbetreuung und musikalische Untermalung des Musicals übernahm Vivien Groß, eine sehr kreative Leistung brachte Marion Ferkau als Kostümbetreuerin und bei den Vorbereitungen und der

Bühnenbildbetreuung half Järvi Kotkas. Ein Superteam! Ich sage Danke an alle, die an dem Tag mitgemacht haben! Und wer weiß, vielleicht gibt es ja eine Fortsetzung im nächsten Jahr? Aber dann schon mit einem anderen Thema – die Bibel ist voll von spannenden Geschichten!

Kristel Neitsov-Mauer



Bühnenbild gestalten, Proben, Generalprobe und schließlich die Aufführung — alles an einem Tag!

# Fürchte dich nicht

## Kindergottesdienst im Gemeindehaus

**F**ürchte dich nicht, denn ich, der „Herr, dein Gott bin bei dir!“

Dies wurde den Kindern im Kindergottesdienst zugesprochen. In der Schule, im Sport, mit Freunden treffen Kinder auf viele Situationen, die Mut erfordern. An eigenen Beispielen und in der

Geschichte von Josua erfuhren sie, dass Gott bei ihnen ist, sie sieht und ihnen beisteht. Durch eine lustige Mutprobe und das Bemalen eines Mutsteins können sie diese Gewissheit in ihren Alltag mitnehmen.

Damaris Gärtner



Gut besuchter Kindergottesdienst zum Thema „Mut“ im Gemeindehaus

## Die nächsten Termine:

**So., 13.11.**, 10:00 Uhr: **Kindergottesdienst** (ab 6 J.)

**So., 11.12.**, 10:00 Uhr: **Kleinkindgottesdienst** (0 bis 6 J.  
mit Eltern und Geschwistern)



# Lust auf Weihnachten?

## Termine für die Krippenspielproben

**J**etzt ist es nach dem langen, heißen Sommer doch schnell kalt geworden. Weihnachten scheint gefühlt nicht mehr so weit weg zu sein. Wir wollen uns mit euch einstimmen auf das Fest

der Feste. Mit Plätzchenduft, warmem Tee und Kerzenlicht.

In warme Decken gemummelt, lauschen wir unseren mitgebrachten Weihnachtsgeschichten.

### Einstieg:

**Sa., 5.11.**, 11:00-12:30 Uhr im Gemeindehaus der Auferstehungsgemeinde

Mitbringen: Eure liebste Weihnachtsgeschichte. Bitte keine dicken Bücher mitbringen.

Die Geschichten dürft ihr den ande-

ren vorstellen. Wir wollen die beliebteste Geschichte auswählen, um daraus die Textvorlage für den Heiligen Abend zu schreiben.

### Proben:

**Sa., 19.11.**, 15:00-17:00 Uhr: **Vorstellung des Spiels** mit Rollenvergabe, danach ist Zeit, die Texte schon mal gut zu lesen bzw. zu lernen.

**Sa., 3.12.**, 11:00-12:30 Uhr: **Probe**

**Sa., 10.12.**, 11:00-12:30 Uhr: **Probe**

**Sa., 17.12.**, 11:00-12:30 Uhr: **Probe**

**Do., 22.12.**, 11:00-12:30 Uhr: **Generalprobe**



**Sa., 24.12.**, 16:00 Uhr: **Familiengottesdienst mit Krippenspiel**

Am besten überträgt ihr die Termine schon mal in euren Familienkalender. Sie stehen dann bald auch zusätzlich auf der Homepage der Auferstehungsge-

meinde, nochmals zum Nachschauen. Wir freuen uns auf euch und schicken warme Grüße, Eure

Carmen Schneider und Laura Schäfer

# Ganz in weiß: Impressionen vom Familiengottesdienst



# Gottesdienst und Gemeindefest am 10. Juli 2022



# Platz für Nachbarn, Chancen für Freunde?

Von Beginn der Amtszeit des Kirchenvorstandes an diskutieren wir über die Zukunft unserer Kirche, wir denken nach und sprechen viel. Im Kirchenvorstand und mit der Kirchenleitung. Es geht um die Gestaltung der Nachbarschaftsräume: Wer mit wem, was könnte passen, wo sind die Wege kurz, die Synergien groß? Und vor allem, was ist gut für die Gemeinde, worüber freuen sich die Mitglieder, was wird ihnen nicht schmecken? Was ist uns wichtig, was wäre verzichtbar?

Uns war von Anfang an klar, dass Veränderung auf uns zu kommt, aber vieles schien zunächst sehr abstrakt. Wir waren aber immer sehr aufgeschlossen und sind optimistisch an die Sache herangegangen. Uns war wichtig, uns auf den Weg zu machen und in Dialog zu kommen.

Der Dekan betonte zwar, dass es gelte, „die Arbeit so umzuorganisieren, dass wir weiterhin das Evangelium kräftig zum Leuchten bringen“. Wichtig sei es, sich frühzeitig nicht nur strukturell zu organisieren, sondern sich auch inhaltlich gut für die Zukunft aufzustellen. Die Strukturen waren uns nicht das Allerwichtigste. Wichtig ist uns vor allem: Auf wen treffen wir? Wer sind die Menschen, die sich vielleicht



die gleichen Gedanken machen, die gleichen Bedenken haben? Was können wir gemeinsam machen? Wie können wir in Zukunft Kirche gestalten? Wir haben uns aufgemacht Nachbarn zu suchen und hoffen, Freunde zu finden.

Die Kirche hat dafür das Bild gefunden, Nachbarschaftsräume zu bilden sei wie eine Wohngemeinschaft gründen. Eine WG, in der jede Gemeinde ihr Zimmer hat und wir einige Einrichtungen gemeinsam nutzen und näher zusammenrücken.

## Gespräche mit den benachbarten Gemeinden

Wir haben mit den umliegenden Gemeinden und Kirchenvorständen in Hofheim-Kernstadt, Marxheim, Diederbergen, Weilbach, Lorsbach und Hattersheim gesprochen, wir haben uns gegenseitig eingeladen und die Menschen kennengelernt, die dort Verantwortung tragen. Es waren spannende Begegnungen und interessante Gespräche. Wir haben das Gefühl, alle wollen gestalten, eine große Gemeinsamkeit. Es ging um die Fragen, wie groß könnte ein Nachbarschaftsraum sein. Allen war klar, wichtig ist, dass wir gut zusammenarbeiten können. Wenn es uns

sinnvoller erscheint, wollen wir zunächst kleiner denken und nur perspektivisch größer denken. Auch da bestand Konsens.

## Arbeitsgemeinschaft oder Fusion?

Bei der Frage, wie die Gemeinden im Nachbarschaftsraum zusammenarbeiten wollen – volle Fusion, Arbeitsgemeinschaft oder Zusammenlegungen von einzelnen Bereichen – waren sich die meisten Teilnehmer einig, dass zunächst die Arbeitsgemeinschaft in Betracht gezogen werden soll. Auch war es allen wichtig, eine offene, lebensbejahende Kirche zu sein, die alle einlädt und in der jeder zuhause ist. Es ging auch um die Zusammensetzung der sogenannten Verkündigungsteams (Pfarrdienst, kirchenmusikalischer und gemeindepädagogischer Dienst) oder die Zusammenführung von Gemeindebüros. Hier werden noch viele Gespräche und Treffen stattfinden müssen. Diese Themen liegen in unserer Hand und wir müssen diese gestal-

ten. Auch das Dekanat hat keinen „Master-Plan“ und nichts ist in Stein gemeißelt.

Der Kirchenvorstand hat Lust zu gestalten, er erwartet dabei, dass die Kirche flexible Strukturen für die Zusammenarbeit im Nachbarschaftsraum ermöglicht und Unterstützung für die Ehrenamtlichen bietet. Einer trage dabei des anderen Last. Die Mitglieder des Kirchenvorstands werden die vielen Impressionen der Gespräche und Treffen auf sich wirken lassen und in einer Sondersitzung diskutieren, mit welchen Nachbarn sie sich einen gemeinsamen Nachbarschaftsraum vorstellen können. Zu der nächsten Sitzung des Kirchenvorstands werden der Dekan und der Präsident zu einem Austausch erwartet.

Dann geht es weiter mit unserer „WG“, in der wir Platz für Nachbarn schaffen werden und Raum für Freunde.

Thomas Milkowitsch

Groß und wunderbar sind deine

Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze  
Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine  
Wege, du König der Völker. ◀

Monatsspruch  
OKTOBER  
2022

Graph: GGP

OFFENBARUNG 15,3

# Kirche am Puls der Zeit

## Neustart des Ausschusses für Erwachsenenbildung

Nach längerer Pause hat sich der Ausschuss für Erwachsenenbildung im August 2022 neu konstituiert. Unter dem Motto "Kirche am Puls der Zeit" werden wieder Vorträge, Reiseberichte, Lesungen oder Ähnliches in der Auferstehungsgemeinde angeboten. Geplant sind monatliche Veranstal-

schen Krisen.

Für dieses Jahr sind noch zwei weitere Veranstaltungen geplant. Am **Donnerstag, 10. November**, 19:30 Uhr, hält Frau Anja Mahne einen **Vortrag zum Thema Demenz**. Zum Abschluss des Jahres stellt das Ehepaar Erika und



tungen, vorzugsweise am 2. Dienstag eines Monats. Die jeweils aktuellen Angebote finden Sie auf der Internetseite der Auferstehungsgemeinde unter „Andere Veranstaltungen“ im Menu „Aktuelles“ sowie in den kirchlichen Nachrichten der Lokalpresse.

Die beiden ersten Veranstaltungen haben bereits stattgefunden: Im September berichtete Vijay Minz über das Christentum in seiner Heimat Indien, im Monat darauf stellten die Frankfurter Autoren Michael Fern und Marc Rybicki ihr Buch „Barneys Weg zur Glücklichkeit“ vor, eine Fabel über den Umgang mit Depressionen und seeli-

Werner Mitsch am **Dienstag, 13. Dezember**, 19:30 Uhr, ihren abwechslungsreichen **Reisefilm „Naturwunder Island“** (siehe S. 21) vor. Es ergeht herzliche Einladung!

Zum Ausschuss für Erwachsenenbildung gehören derzeit Pfarrerin Carmen Schneider, Stephan Frisch, Dr. Matthias Gärtner und Stefan Leonhard. Falls Sie Interesse haben, in dem Ausschuss mitzuarbeiten, oder wenn Sie Vorschläge für Veranstaltungsangebote haben, nehmen Sie bitte über das Gemeindebüro, Tel.: (06192) 4 20 58 Kontakt mit uns auf.

Stephan Frisch

## Kreativkreis

### Aus- und Rückblick

Der Kreativkreis ist nach langer Corona-Auszeit zur Aktivität zurückgekehrt und trifft sich im 14-tägigen Rhythmus mittwochs ab 19:00 Uhr. In der mehr als zwanzigjährigen Gruppentradition werden schöne Geschenke für die Adventszeit vorbereitet, die dann rund um das geplante **Konzert am 3. Advent (11.12.22)** zum Kauf angeboten werden. Dazu gibt es Kaffee und Gebäck sowie einen Losverkauf, bei dem jedes Los gewinnt.

Über helfende Hände, die uns bei der Bewirtung unterstützen können, würden wir uns sehr freuen. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro unter der Rufnummer (06192) 4 20 58. Ebenso freut sich der Kreativkreis sehr, wenn



Foto: Heidemarie Reinhard

Arbeiten des Kreativkreises

weitere Damen oder Herren Lust hätten, sich an den Aktivitäten zu beteiligen und selbst kreativ zu werden. Die Termine der jeweiligen Treffen werden regelmäßig auf der Internetseite der Auferstehungsgemeinde sowie in den kirchlichen Nachrichten der Lokalpresse veröffentlicht.

Die Einnahmen sind wie in allen Jahren für unsere Kirchengemeinde bestimmt. Im letzten Jahr konnten trotz widriger Umstände **250 Euro** eingenommen werden. Vielen Dank dafür! Das Geld diente der Anschaffung von Gesangbüchern (EG plus).

Heidemarie Reinhard und Christa Spinczyk



# Sieben Fragen an Charlotte Weißenberger

*Wie beginnt für Sie ein gelungener Sonntag?*

Ein gelungener Sonntag beginnt für mich damit, dass jede:r bei uns irgendwie seinen Weg durchs Bad findet und wir alle ein paar Minuten gemeinsam am Frühstückstisch verbringen können, bevor wir dann zum Kinder- oder Erwachsenengottesdienst aufbrechen.

Geschieht dies ohne allzu große Hektik, war das ein gelungener Start in den Sonntag.

## Zur Person

Charlotte Weißenberger ist geboren und aufgewachsen in Hanau; beruflich hat es sie im Jahr 2000 in den Frankfurter Westen verschlagen. Seit 2011 lebt sie mit ihrem Mann und den nunmehr drei Kindern in Kriftel, wo sie rege am Vereinsleben teilnimmt und nun, da ihre Kinder etwas größer sind (8, 10 und 12) auch endlich etwas von den schönen Festivitäten mitbekommt, die Kriftel zu bieten hat.

Bei der Kirchenvorstandswahl 2021 ist Frau Weißenberger in das Leitungsgremium der Auferstehungsgemeinde gewählt worden.



Charlotte Weißenberger

*Was bedeutet Kriftel für Sie?*

Kriftel ist meine neue Heimat geworden. Ich bin hier weder geboren noch aufgewachsen, aber ich habe hier alles gefunden, was ich brauche, vor allem eine soziale Verankerung, sodass ich mir sehr gut vorstellen kann, in Kriftel alt zu werden.

*Worüber können Sie sich richtig aufregen?*

Es regt mich tierisch auf, wenn ich (oder jemand anderes) herablassend behandelt werde, denn ich finde, jeder Mensch hat das Recht, respektvoll behandelt zu werden.

***Welches sind Ihre liebsten Hobbys?***

An erster Stelle steht das Rudern; früher als Rennruderin, heute nur noch als Schiedsrichterin.

An zweiter Stelle steht bereits die Kirchenarbeit mit Kindergottesdienst und Kirchenvorstand. Mehr Zeit für Hobbys bleibt mir bei drei Kindern leider nicht.

***Was wünschen Sie sich von der Kirche?***

Von der Kirche wünsche ich mir, dass sie – trotz aller Veränderungen, die gerade in ihr und um sie herum geschehen – ihre Werte beibehält,

damit sie weiterhin den Menschen einen festen Halt geben kann.

***Wie lautet Ihr persönliches Lebensmotto?***

Begegne den Menschen positiv, dann ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass sie auch dir positiv begegnen.

***Was möchten Sie als Kirchenvorstandsmitglied bewegen?***

Ich würde mich freuen, wenn durch unsere Arbeit wieder mehr Menschen (in meinem Fall vor allem Kinder und Familien) ein Interesse für Kirche entwickelten.

## Naturwunder Island

**Reisefilm von Erika und Werner Mitsch am 13. Dezember**

Eine einzigartige Landschaft mit spuckenden Geysiren, aktiven Vulkanen, mächtigen Gletschern und unzähligen Wasserfällen erlebten Werner und Erika Mitsch auf Island. Dampfende Geothermalgebiete und warme Lava sind allgegenwärtig. Mehr Schafe und Pferde als Menschen besiedeln die Insel und Millionen von Vögeln beleben den Himmel und die Steilküsten. Eisiger Sturm schüttelte den Camper der Reisenden, kräftige Schneefälle veränderten die Reisepläne und die Zahnpasta war am Morgen vor Kälte erstarrt, für Erika und Werner Mitsch besondere Eindrücke.



Erika und Werner Mitsch auf Island

Was sie im Land aus Feuer und Wasser so alles sahen, haben sie mit der Kamera festgehalten und zu dem abwechslungsreichen Reisefilm „Naturwunder Island“ gestaltet.

Werner Mitsch

# Ökumenischer Schöpfungstag in Hofheim

## Zahlreiche Aktionen und Impulse zum Thema Nachhaltigkeit

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Hessen-Rheinhessen hat am 11. September den zentralen ökumenischen Tag der Schöpfung im Evangelischen Kinder- und Familienhaus Langenhain gefeiert.

mach-Stationen konnten Kinder zum Beispiel mit Naturmaterialien basteln, frischen Apfelsaft pressen oder Eis-Berge schmelzen lassen. Diverse Informationsstände zum Thema Nachhaltigkeit sowie Kulinarisches vom Bio-Buffet



Der Kirchenpräsident der EKHN, Dr. Volker Jung, predigte beim Ökumenischen Schöpfungstag in Hofheim-Langenhain

Dazu waren alle Interessierten eingeladen – besonders Familien kamen bei vielen verschiedenen Aktionsangeboten auf ihre Kosten. Unter dem Motto „Verletzte Erde – gemeinsam handeln und heilen“ stand der Schutz der Erde im Mittelpunkt. An zahlreichen Mit-

rundeten das Programm ab. Für die musikalische Gestaltung sorgte die Band „Sonnenkind“ aus Langenhain. Offiziell eröffnet wurde die Veranstaltung durch Dekan Dr. Martin Fedler-Raupp, Irmgard Rieker, Leiterin der Kinder- und Familienhauses Langen-

hain, Brigitte Görgen-Grether, Ökumeniebeauftragte des Bistum Limburg, Axel Fink, Kreisbeigeordneter (MTK) sowie Bernhard Köppler, Sozialdezernent der Stadt Hofheim.

Unter der Überschrift „**Jetzt erzähle ich selber**“... – sagt die Erde“ wurde ein ökumenischer Schöpfungsgottesdienst für alle Generationen mit Dr. Volker Jung, Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, und Barbara Reutelsterz, zuständig für Schöpfungsverantwortung im Bistum Limburg, gefeiert.

Barbara Reutelsterz wies bei ihrem Predigt-Impuls auf die Verantwortung der Menschen für die Verletzungen der Erde hin. Trauer und Mitgefühl alleine helfe nicht weiter. Als Teil der Schöpfung seien wir unserer Verantwortung für die ganze Fülle der Schöpfung nicht nachgekommen. „Es gibt viele Dinge, die wir tun können, um der Erde zu helfen. Es liegt an uns, unser Umfeld und unsere Zukunft zu gestalten. Wir haben es in der Hand!“, so Reutelsterz weiter. Was wir tun könnten, um die Erde zu heilen, hätten wir bei der Veranstaltung bereits erfahren: etwa weniger Müll und Abgase zu produzieren und keine Energie zu verschwenden. Es gehöre aber auch dazu, mehr Verantwortung für unsere Mitmenschen und die Lebewesen auf dieser Erde zu übernehmen und ihren Lebensraum zu schützen. Und das auch für

künftige Generationen.

„Auf dieser Erde sind auch viele Menschen verletzt. Sie sind verletzt, weil sie durch die Klimaveränderung nicht mehr da leben können, wo sie vorher waren. Sie sind verletzt durch Gewalt, die sie einander antun“, ergänzte Dr. Volker Jung in seinem Predigt-Impuls. Er erinnerte an die Worte aus der Bergpredigt: „Glückselig sind die, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes heißen.“ (Mt 5,9). „Daran können wir unser Denken, Fühlen und Handeln ausrichten“, so Jung weiter, „Gott will nicht, dass Menschen einander bekriegen und diese Welt zerstören. Gottes großer Gedanke über der Welt ist Frieden“. Auch wenn man manchmal den Eindruck habe, dass man als Einzelner nicht viel tun könne. Um etwas zu erreichen, brauche es natürlich die große Politik. Es brauche aber auch die vielen kleinen Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde gemeinsam unter Beteiligung der Bahá’í-Gemeinde Hofheim eine Silber-Linde gepflanzt. Die Veranstaltung bildete den Auftakt der Schöpfungszeit, die bis zum 4. Oktober schöpfungstheologische und umweltethische Frauengestaltungen thematisiert. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.schoepfungstag-hessen.de](http://www.schoepfungstag-hessen.de).

Pressemitteilung des Ev. Dekanats Kronberg

# Informationen aus unserer Gemeinde

## Besondere Gottesdienste im Herbst

Sonntag, 30. Oktober 2022, 18:00 Uhr

### „Ein feste Burg ist unser Gott“

#### Musikalischer Gottesdienst mit Klavier und Saxophon

Am Abend vor dem Reformationstag feiern wir um 18:00 Uhr einen feierlichen Reformationsgottesdienst. Der Reformationstag selbst ist am 31. Oktober 2022. Ein Vorabendgottesdienst kann den nächsten Tag offiziell schon einläuten. Die Hymne des Reformators „Ein feste Burg ist unser Gott“ wird uns durch den Abend leiten. Zu hören ist das Duo Jan Feltgen und Mikalai Zastsenski. Am Klavier und Saxophon werden die beiden Musiker geistliche und weltliche Musik darbieten. Es findet an dem Sonntag, 30. Oktober 2022, kein weiterer Gottesdienst um 10:00 Uhr statt.

Mittwoch, 16. November 2022, 19:00 Uhr

### Gottesdienst am Buß- und Bettag – Bittgottesdienst für den Frieden

Wie in den letzten Jahren auch, schließen wir uns der Thematik der Friedensdekade an. Wir feiern einen Bittgottesdienst für den Frieden mit dem diesjährigen Motto „ZUSAMMEN:HALT“. Gerade vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine und der Krise zwischen Russland und der Nato, angesichts globaler Herausforderungen von der Klimakrise bis zum Welthunger, ist der Zusammenhalt wichtiger denn je.

## Seniorenadvent 2022

Zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit bekommen Sie auch dieses Jahr wieder eine schriftliche Einladung. Wir werden am **29. November von 15:00 bis 17:30 Uhr** einen gemütlichen Nachmittag zusammen verbringen. Wir beginnen mit einer Andacht in der Kirche. Engel werden uns the-

matisch berühren und Geige und Harfe werden den musikalischen Beitrag übernehmen. Danach gibt es im Gemeindehaus im Erdgeschoss und im ersten Stock Kaffee und Kuchen, Adventslieder zum Hören und Mitsingen.

**Wir freuen uns auf Ihr Kommen.**

Taufen



Beerdigungen



**Sonntag** 10:00 Uhr Gottesdienst in der Auferstehungskirche

1. Sonntag im Monat – Abendmahl



2. Sonntag im Monat – Neue Lieder

Parallel dazu: Kleinkind- bzw. Kindergottesdienst (siehe S. 12)

3. Sonntag im Monat – Taufen

**Montag** 20:00 Uhr Singkreis

**Dienstag** 19:30 Uhr Sitzung des Kirchenvorstands (3. Dienstag im Monat)

**Mittwoch** 10:00 Uhr Gesprächskreis am Vormittag (alle drei Wochen, siehe S. 6))

15:00 Uhr Frauengruppe (1. Mittwoch im Monat)

19:00 Uhr Kreativkreis (14-täglich, siehe S. 19)

**Donnerstag** 16:00 Uhr Konfirmandenunterricht

**A**lle Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – im Gemeindehaus statt.

Genauere Informationen und aktuelle Veranstaltungen sind den kirchlichen

Nachrichten der örtlichen Zeitungen, unserem Schaukasten am Gemeindehaus oder unserer Internet-Seite:

<https://auferstehungsgemeinde-kriftel.euhn.de> zu entnehmen. In den Ferien gelten gruppeninterne Absprachen.

Monatspruch  
NOVEMBER  
2022

Weh denen, die **Böses gut** und  
Gutes böse nennen, die aus **Finsternis Licht**  
und aus Licht Finsternis machen, die aus  
**sauer süß** und aus süß sauer machen! 

Grafik: GEP

JESAJA 5,20

**Gemeindebüro**

Immanuel-Kant-Straße 10  
65830 Kriftel

*Gemeindesekretärin:*  
Herta Mattrisch

Telefon: (06192) 4 20 58  
Fax: (06192) 91 02 28  
E-Mail: auferstehungsgemeinde.kriftel@ekhn.de  
Internet: auferstehungsgemeinde-kriftel.ekhn.de

**Bürostunden**

Dienstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr; Donnerstag von 16 bis 18 Uhr.  
Montags und mittwochs ist das Büro geschlossen.

**Pfarrerin Carmen Schneider**

Sprechstunde nach Vereinbarung

Telefon: (06192) 9 58 98 87, E-Mail: pfrn.schneider@evangelische-kirche-kriftel.de

**Vorsitzender des Kirchenvorstandes**

Thomas Milkowitsch  
E-Mail: t.milkowitsch@evangelische-kirche-kriftel.de  
oder telefonisch über das Gemeindebüro

**Stellvertretende Vorsitzende**

Pfarrerin Carmen Schneider  
Immanuel-Kant-Str. 10  
Telefon: (06192) 9 58 98 87

**Spendenkonto der Evangelischen Auferstehungsgemeinde**

Nassauische Sparkasse Kriftel,  
IBAN: DE72 5105 0015 0203 0026 10, BIC: NASSDE55XXX

**Kindergottesdienst-Team:** kigo@evangelische-kirche-kriftel.de

**Evangelischer Kindergarten Vogelnest**

**Leitung:** Bärbel Warmbier      Telefon: (06192) 4 25 80  
Immanuel-Kant-Str. 8              E-Mail: kita.kriftel@ekhn.de  
65830 Kriftel              Internet: vogelnest-kriftel.de

**Ökumenische Diakoniestation Hattersheim/Kriftel/Kelsterbach**

Lilienstr. 2, 65451 Kelsterbach, Telefon: (06107) 98 98 806

**Diakonisches Werk Main-Taunus**

Ostring 17, 65824 Schwalbach, Telefon: (06196) 5 03 50

**Telefon-Seelsorge** (gebührenfrei)  
Telefon: 0800-1110111  
oder 0800-1110222

**Kinder/Jugend-Not-Telefon** (gebührenfrei)  
Telefon: 116111 oder 0800-1110333  
(Mo bis Sa von 14 bis 20 Uhr)

**HERAUSGEBER UND V.I.S.D.P.:** Kirchenvorstand  
der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Krifte

**REDAKTION:** Stephan Frisch, Luca Hering, Herta  
Mattrisch, Pfrn. Carmen Schneider, Edith Volp

**WEITERE TEXTE:** Damaris Gärtner, Marek Kasinski,  
Thomas Milkowitsch, Werner Mitsch, Kristel Neitsov-  
Mauer, Heidemarie Reinhard, Laura Schäfer, Christa  
Spinczyk

**TITELFOTO:** Lotz

**FOTOS:** Damaris Gärtner, Nora Hechler, Marek Kasinski,  
Renate Müller, Kristel Neitsov-Mauer, Claus Radünz,  
Heidemarie Reinhard, Carmen Schneider

**AUFLAGE:** 1.800 Exemplare

**KONTAKT:** Telefon: (06192) 4 20 58 (Gemeindebüro)  
E-Mail: [gemeindebrief@evangelische-kirche-krifte.de](mailto:gemeindebrief@evangelische-kirche-krifte.de)

**REDAKTIONSSCHLUSS** für die nächste Ausgabe des Auferstehungs-Mosaiks ist am Freitag, den 11. November 2022.



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

- ressourcenschonend und  
umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

**GBD**

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

## Ausflug der Mitarbeitenden



**A**m 7.10. hat die Auferstehungsgemeinde ihre haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden zu einem Ausflug zum Meisterturm eingeladen. Mit dieser

Einladung bedankte sich der Kirchenvorstand herzlich für deren segensreiche Tätigkeit, ohne die vieles in unserer Gemeinde nicht möglich wäre.